Bergbahnriese will Davoser Pischabahn verkaufen

Die Davos Klosters Bergbahnen AG will sich von der Pischabahn trennen. Findet sich kein neuer Investor, wird die Bahninfrastruktur abgerissen.

Béla Zier 29.07.25 - 14:05 Uhr **Graubünden**

Seit Jahren defizitär: Die Davoser Pischabahn soll verkauft werden.

Bild: Archiv

Die Zukunft der seit vielen Jahren defizitären Davoser Pischabahn war schon lange gefährdet. Jetzt haben die Sportbahnen Pischa AG und die Davos Klosters Bergbahnen AG (DKB) als Muttergesellschaft einen Entscheid dazu gefällt. Per Frühling 2027 ziehen sich die Sportbahnen Pischa und die DKB aus dem Betrieb zurück. Bis dahin werden Interessenten gesucht, die die Bahn übernehmen und die notwendigen Investitionen tätigen könnten. Findet sich kein Investor, «wird die Bahn abgebrochen». Das teilte die Sportbahnen Pischa AG am Dienstag mit.

Pendelbahn müsste ersetzt werden

Die Pischabahn müsse spätestens im Jahr 2031 neu gebaut werden, heisst es in der Mitteilung. Vertiefte Analysen hätten ergeben, dass die in den späten 1960er-Jahren erstellte Anlage auch nach einer Sanierung nicht mehr den heutigen Anforderungen und Vorschriften für einen sicheren Betrieb entsprechen würde, ist im aktuellen Geschäftsbericht 2024/25 der Sportbahnen Pischa festgehalten. Für einen Neubau der Bahn müsse mit einer Investition von rund 15 Millionen Franken gerechnet werden. Dazu ist in der Medienmitteilung vermerkt: «Da die Bahn auch nach einem Neubau nicht rentabel betrieben werden könnte, wollen sich die Sportbahnen Pischa AG und ihre Hauptaktionärin Davos Klosters Bergbahnen AG aus dem Betrieb zurückziehen.»

Skilifte gibt es keine mehr

Skilifte gibt es im Pischa-Gebiet schon längst keine mehr, sie wurden schon vor Jahren zurückgebaut. Die Bahn selbst ist nur noch im Winter geöffnet und wird als alternatives Schneesportangebot zum Freeriden, Schneeschuhlaufen, Winterwandern oder für Skitouren vermarktet. Neben der Bahnanlage und der Tal- und Bergstation umfasst Pischa laut Mitteilung auch eine Landreserve an der Talstation, ein Chalet-Restaurant sowie eine grosse Anzahl an Parkplätzen. Mit der Suche nach neuen Investoren und Betreibern öffne man «bewusst die Türe für neue Ideen und Geschäftsmodelle».

Sofortige Betriebseinstellung nicht ausgeschlossen

Gemäss dem aktuellen Pischa-Geschäftsbericht hat die letzte Revision der Bahnanlage gezeigt, dass verschiedene Mängel von der Steuerung bis zur Bausubstanz den Weiterbetrieb erschweren können und höhere Investitionen noch vor dem Ende der Betriebsbewilligung im Frühjahr 2031 «unumgänglich werden». Vor diesem Hintergrund könne der Pischa-Bahnbetrieb in seiner heutigen Form noch maximal bis zum Ende der Wintersaison 2026/27 aufrechterhalten werden. Sollten schwerwiegende Defekte auftreten, könne

nicht ausgeschlossen werden, dass der «Betrieb der Bahn per sofort eingestellt werden muss». Für einen Rückbau der Bahnanlage wurde bereits eine erste Rückstellung in Höhe von 250'000 Franken gebildet.

Béla Zier ist Redaktor der gemeinsamen Redaktion Online/Zeitung «Südostschweiz» und «suedostschweiz.ch» und berichtet über die Region Davos und das Prättigau. Er ist seit 1993 für die Medienfamilie Südostschweiz tätig und arbeitet dort, wo er auch wohnt. In Davos. **Mehr Infos**

Schenke deinen Liebsten einen gratis Zugang zu diesem Abo-Artikel.

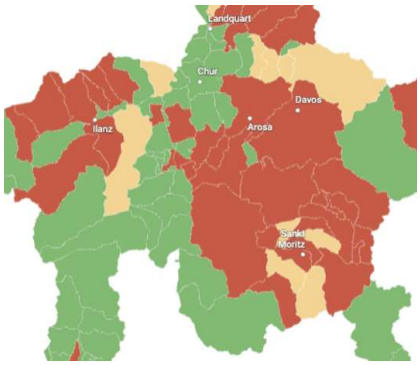
https://www.suedostschweiz.ch/artikel-verschenken?token=NjIramcyMzQyM

Link kopieren

ABO Graubuenden

Frontalcrash auf der A13: Fünf Verletzte bei schwerem Unfall nach dem Crapteig-Tunnel

Auf der A13 bei Thusis kam es am Sonntagnachmittag zu einem Frontalcrash. Fünf Personen wurden verletzt, darunter eine Familie mit zwei Kindern. Die Strasse blieb stundenlang gesperrt.



Graubuenden

1. August: Hier seht ihr, in welchen Bündner Gemeinden Feuerwerk verboten ist

Zum Nationalfeiertag gehören für manche Feuerwerksraketen und Böller noch dazu. Jedoch wird das klassische Feuerwerk zunehmend in Bündner Gemeinden verboten.

Graubuenden

Brienz/Brinzauls: Die Gesteinsmassen drohen abzustürzen – so sieht die Lage live am Berg aus

In Brienz/Brinzauls gilt Phase Rot – eine Gesteinsmasse im Umfang von 2200 Einfamilienhäusern könnte jederzeit abstürzen. Hier siehst du die aktuelle Lage am Berg im Livestream.